

Berufskleidung – 9 Tipps für mehr Hygiene

Berufskleidung? Täglich im Einsatz. Praktischer Helfer. Oft schonungslos behandelt. Professionelle Arbeitskleidung nimmt Ihnen wenig übel. Was aber, wenn die Kleidung nun zuhause in den Waschkorb geworfen wird? Angereichert mit Schmutz, Öl, Farbbremsen – vielleicht auch Viren und Bakterien. Schon vor Corona warnten Experten vor der Pflege von Berufskleidung in der heimischen Waschmaschine. „Nehmen Angestellte ihre potenziell kontaminierte Berufskleidung zum Waschen mit nach Hause, exportieren sie die Keimumgebung der Arbeitsstätte in ihr privates Umfeld“, so das Ergebnis einer Studie des Branchenverbandes [DTV](#). Eine Untersuchung des Gesundheitsamtes in Frankfurt/Main zeigte zudem bereits 2017, dass zu Hause gewaschene Berufskleidung nach dem Waschen eine deutlich höhere Keimbelastung aufweist, als Kleidungsstücke, die in professionellen Wäschereien mit nachvollziehbar sicheren Verfahren aufbereitet wurden.

Was also tun? Erst einmal Bewusstsein dafür schaffen, dass Berufskleidung eben nicht nur oberflächlich verschmutzt, sondern auch durch Bakterien oder Viren belastet sein kann. Zwar streiten die Wissenschaftler noch über mögliche Ansteckungsgefahr und -dauer; immerhin raten sie gerade in der momentanen Situation zu großer Sorgfalt im Umgang mit Berufskleidung – gleich welcher Art. Als Spezialist für textile Hygiene und Anbieter von Mietberufskleidung beschäftigt sich auch Jan Kuntze, [DBL GmbH](#), mit dem Thema Hygiene. „Durch unsere Waschverfahren und die anschließende Hitzebehandlung stellen wir sicher, dass die von unseren Vertragswerken ausgelieferte Berufskleidung den vom RKI geforderten Grenzwerten entspricht. Was regelmäßig durch Abklatschtests überprüft und von Hygieneexperten bescheinigt wird.“ Wichtig: Grundlage der von Experten empfohlenen „heißen“ Waschverfahren sind entsprechend pflegegeeignete Textilien. Oft auch erkennbar am Hinweis „Industriewäsche geeignet“ und der Norm EN ISO 15797.

Aber was kann der einzelne Mitarbeiter im K+L-Betrieb nun tun, um seine Berufskleidung „gesund“ zu halten? Jan Kuntze hat 9 Punkte zusammengestellt, auf die Mitarbeiter und Unternehmer achten sollten.

1. Achten Sie bei Anschaffung von Berufskleidung auf Eignung für hohe Waschttemperaturen (mind. 60 °C)
2. Wechseln Sie regelmäßig Ihre getragene Berufskleidung gegen saubere Teile aus
3. Bewahren Sie schmutzige und saubere Berufskleidung immer getrennt auf
4. Benutzen Sie zum Transport nach Hause einen separaten Beutel
5. Lagern Sie zu Hause die verschmutzte Berufskleidung in einem separaten Waschkorb
6. Waschen Sie Ihre Berufskleidung nie gemeinsam mit privater Kleidung
7. Wählen Sie eine möglichst hohe Waschttemperature, mindestens 60 °C
8. Verwenden Sie ausschließlich Vollwaschmittel
9. Reinigen Sie nach Beladung der Maschine Ihre Hände gründlich